

Fahrradmarktstudie belegt starkes Wachstum der Branche

Der Delius Klasing Verlag hat seine umfassende Fahrradmarktstudie 2022 veröffentlicht. Sie belegt unter anderem eine hohe Ausgabebereitschaft sowie mehr Interesse an Nachhaltigkeit und Radreisen.



Foto: Shutterstock / Halfpoint

Download

Durch Scannen dieses QR-Codes gelangen Sie direkt zur Studie. Sie kann in drei unterschiedlichen kostenpflichtigen Paketen bestellt werden.



Wie viel wird in neue Fahrräder und Zubehör investiert? Welche Rolle spielt dabei Leasing? Wie groß ist das Interesse an E-Bikes? Wie wichtig ist Nachhaltigkeit? Antworten auf diese und andere Fragen gibt die neue Fahrradmarktstudie 2022 des Delius Klasing Verlags mit 490 Kompletttradmarken, 2.042 Zubehörmarken und 41.645 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In der Zeitspanne von März bis Juni 2022 beantworteten über 40.000 Leserinnen und Leser der Radsportmagazine Bike, Tour, Mybike, EMTB und Freeride eine umfangreiche schriftliche Befragung. Die Ergebnisse bilden die Basis für die Fahrradmarktstudie. Das unabhängige Marktforschungsinstitut Market Research wurde für die Erhebung beauftragt. Mit über einer Million erhobenen Daten gelte die Erhebung als aussagekräftigstes und richtungsweisen-

des Branchenbarometer für die internationale Fahrradwirtschaft.

Durchschnittliche Ausgaben steigen deutlich

Die Teilnehmenden der Studie sind vorwiegend männlich mit einem überdurchschnittlich hohen, frei verfügbaren Einkommen, das im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt bis zu dreimal so hoch ausfällt. So ist es laut Studie nicht verwunderlich, dass die Ausgaben für Komplettäder und Zubehör noch einmal deutlich gestiegen sind und ein neues Spitzenniveau erreicht haben. Mit durchschnittlich 5.322 Euro (2020: 4.570 Euro) hat die EMTB-Leserschaft am meisten für ihr neues Bike ausgegeben, aber auch die Ausgaben für alle anderen Fahrradmodelle sind gestiegen.

Beim Zubehör sieht es ähnlich aus: Die Teilnehmenden der Tour-Umfrage geben an, in den letzten zwölf Monaten rund 852 Euro für Zubehörartikel ausgegeben zu haben – 2020 waren es noch 635 Euro. Für Bekleidung stiegen die Ausgaben innerhalb von zwei Jahren von 390 Euro auf 433 Euro. Darüber hinaus zeichnet sich in der Studie ein hohes Käuferpotenzial ab. Knapp 70 Prozent der Mybike-Leserschaft spielt mit dem Gedanken, sich ein neues Rad anzuschaffen. Die Hälfte der Befragten würde sich im Falle eines Neukaufs für ein E-Bike entscheiden. Der Erfolgskurs des E-Bikes setzt sich laut Studie also weiter fort und hat die Besitzverhältnisse grundlegend verändert. Die Mehrheit der Mybike-Leserschaft besitzt jetzt ein Pedelec und kein klassisches Fahrrad mehr. Das entspricht knapp einem Drittel der Befragten, die das E-Bike als meistgefahre-

nes Rad nutzen. Im Jahr 2020 nutzte rund ein Viertel der Befragten vornehmlich ein Pedelec.

Versicherungen profitieren von Firmenrad-Leasing

Aus der Befragung geht auch hervor, dass das Firmenrad-Leasing in allen Segmenten zunimmt und immer beliebter wird. Der Leasing-Anteil bei den MTB-Fahrerinnen und -Fahrern hat sich seit 2020 nahezu verdoppelt, wie die Ergebnisse der Bike-Umfrage zeigen. Mit 31,5 Prozent ist der Anteil derer, die ihr E-MTB geleast haben, am höchsten. Mehr als ein Drittel der EMTB-Lesenden beabsichtigt außerdem, das zukünftige E-Mountainbike zu leasen. Hochwertigere und damit teurere Fahrräder können so leichter erworben werden.

Von dieser Entwicklung profitieren auch Fahrradversicherungen, die beim Abschluss von Leasing-Verträgen obligatorisch sind. Insgesamt lässt sich anhand der Studie feststellen, dass der Wunsch nach finanzieller Absicherung aufgrund der hohen Kaufpreise für motorisierte Fahrräder und Rennräder zugenommen hat und sich die Fahrradversicherungen hierfür innerhalb von zwei Jahren verdoppelt haben. In der EMTB-Leserumfrage ist das ein Sprung von 19,4 Prozent im Jahr 2020 auf 40,4 Prozent in diesem Jahr.

Insgesamt beabsichtigen 38 Prozent der Tour-Leserschaft, sich ein neues Rennrad zu kaufen. Dafür sind sie bereit, im Durchschnitt 5.207 Euro zu investieren, 2020 lag dieser Wert noch bei 4.236 Euro. Das wichtigste Kaufkriterium ist die Produktqualität. Zudem hält die Beliebtheit des Gravelbikes weiter an. Knapp jede oder jeder Zehnte gibt an, am häufigsten ein Gravelbike zu fahren. Das sind rund 2,7 Prozent mehr als im Jahr 2020. Damit haben Gravelbikes in den vergangenen zwei Jahren die höchste Zuwachsrate erlebt. Für viele ist es die ideale Ergänzung zum klassischen Rennrad: 40,2 Prozent der Tour-Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer besitzen ein Gravelbike, meist aber als Zweitrad.

Nachhaltigkeit ist eines der zentralen gesellschaftlichen Themen unserer Zeit.

Die Relevanz spiegelt sich auch in den Antworten der Teilnehmenden wider. So sind rund 54,6 Prozent der Mybike-Leserinnen und -Leser bereit, für ein umweltfreundliches Produkt mehr Geld auszugeben. Demnach können Nachhaltigkeitskriterien die Kaufentscheidung positiv beeinflussen, wirken sich aber noch nicht kaufentscheidend aus.

Nur in den Zubehösegmenten Bekleidung sowie Reinigungs- und Pflegemittel ist die Sensibilisierung für nachhaltige Produkte auch im Fahrradmarkt sehr hoch, was nicht zuletzt auf die entsprechende Kennzeichnung mit diversen Umwelt-Labels zurückzuführen ist, so das Ergebnis der Studie. Auf diese Weise kann Nachhaltigkeit zum Wettbewerbsvorteil werden, denn jede zweite Leserin beziehungsweise jeder zweite Leser wünscht sich, dass die Hersteller auf nachhaltige Produktion hinweisen.

Radreisen weiter hoch im Kurs

Die Ergebnisse der Studie belegen weiterhin, dass sich Radreisen ungebrochen großer Beliebtheit erfreuen. Vier von fünf der Befragten planen mit Sicherheit oder vielleicht einen Radurlaub. Die Ausgaben für einen solchen Ausflug stagnieren im zweiten Jahr unter Corona-Einfluss auf hohem Niveau und liegen im Schnitt bei knapp über 1.000 Euro. Deutschland ist nach wie vor das Radurlaubsland Nummer eins, da sind sich alle befragten Zielgruppen einig. Österreich und Italien legen im Länder-Ranking an Prozentpunkten zu und gehören ebenfalls zu den beliebtesten Raddestinationen.

„Die Studie zeigt einmal mehr auf, dass innovative Konzepte wie E-Bike, Gravelbike, aber auch Nachhaltigkeit im Radsport Zielgruppen festigen und erweitern können, den Radfahrenden neue Möglichkeiten eröffnen und vor allem die Vielfalt des Radfahrens und den Erfolg der Branche sichern“, so die Schlussfolgerung des Delius Klasing Verlags.



Maxim Huber
maxim.huber@ebnermedia.de



Nachhaltigkeitskriterien können laut der Studie einen Kauf beeinflussen.

Foto: Shutterstock / Ink Drop

velco

IOT SOLUTIONS FOR THE E-BIKE INDUSTRY

CURIOUS ABOUT CONNECTED E-BIKES?

READ OUR WHITE PAPER!

White Paper - 2022

CONNECTED E-BIKES

UNDERSTANDING THE BENEFITS AND OPPORTUNITIES OF DIGITISATION FOR BRANDS



Download it for free by scanning the QR code or by going to www.velco.tech/en/



GET KEY FIGURES AND TREND ANALYSIS ON THE BIKE MARKET



UNDERSTAND CONNECTED E-BIKES, NEW STANDARD OF THE BICYCLE MARKET

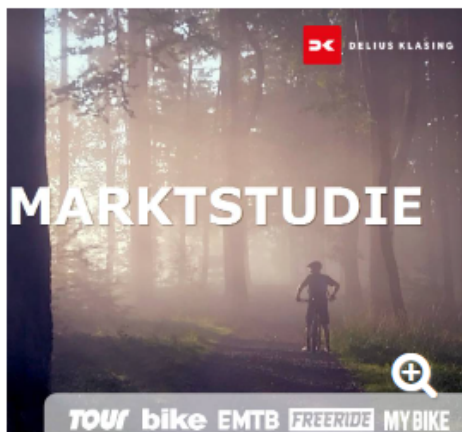


ACKNOWLEDGE THE BENEFITS OF CONNECTIVITY FOR THE E-BIKE INDUSTRY, ESPECIALLY FOR BRANDS

Befragung in Radsportmagazinen 14.10.2022, 10:09 Uhr

„Europas größte Fahrradmarktstudie“ belegt starkes Wachstum der Branche

Der Delius Klasing Verlag, zu dem die Radmagazine Bike, Tour, Mybike, EMTB und Freeride gehören, hat seine umfassende Fahrradmarktstudie 2022 veröffentlicht. Sie belegt unter anderem eine hohe Ausgabebereitschaft sowie mehr Interesse an Nachhaltigkeit und Radreisen.



Die Studie des Delius Klasing Verlags zeigt die Entwicklung sowie zukünftiges Potenzial des Fahrradmarkts auf.
(Quelle: Screenshot Delius Klasing Verlag)

Insgesamt 490 Komplettmarken, 2.042 Zubehörmarken, 41.645 Teilnehmer – das sind die Eckdaten der Fahrradmarktstudie 2022 des Delius Klasing Verlags. In der Zeitspanne von März bis Juni 2022 beantworteten über 40.000 Leserinnen und Leser der Radsportmagazine Bike, Tour, Mybike, EMTB und Freeride eine umfangreiche schriftliche Befragung. Die Ergebnisse bilden die Basis für die Fahrradmarktstudie. Das unabhängige Marktforschungsinstitut Market Research wurde für die Erhebung beauftragt. Mit über einer Million erhobenen Daten gelte die

Erhebung als aussagekräftigstes und richtungsweisendes Branchenbarometer für die internationale Fahrradwirtschaft.

<https://www.sazbike.de/markt-politik/studie/europas-groesste-fahrradmarktstudie-belegt-starkes-wachstum-branche-2806577.html>

business background

Radsport-Markt

Nachhaltiger Bike-Trend

Radsport-Aktivitäten sind in Deutschland nach wie vor äußerst beliebt. In allen Altersgruppen wächst der Boom rund ums Rad, und im Zuge der Elektro-Mobilität haben sich die Perspektiven für Nutzer und Anbieter noch deutlich erweitert.

Wie sich der Rad-Markt entwickelt und welche Vorlieben die Zweiradfans zurzeit haben, zeigt die aktuelle Ausgabe einer umfassenden Branchenstudie aus dem Bielefelder **Delius Klasing Verlag**. Insbesondere die technischen Innovationen der letzten Jahre haben die Geschäfte rund ums Fahrrad deutlich beflügelt. Das E-Bike baut seinen Siegeszug weiter aus und das universell einsetzbare Gravel-Bike verzeichnet deutliche Zuwächse. Gleichzeitig erreichen die Geldausgaben der Konsumenten für Komplettträger und Zubehör neue Höchststände.

Insgesamt 41.645 Leserinnen und Leser der Delius-Klasing-Magazine 'Bike' (Mountainbiker), 'Tour' (Rennradfahrer), 'MyBike' (Alltags- und Freizeitradfahrer), EMTB (E-Mountainbiker) und 'Freeride' (Trail-/Enduro-Biker) haben an der neuen Befragung teilgenommen und repräsentieren gemeinsam die Kernzielgruppe.

Seit 1998 beauftragt der Delius Klasing Verlag das unabhängige Marktforschungsinstitut **Market Research** aus Neuhausen bei Stuttgart mit der Durchführung der Erhebung, die als größte Fahrradmarkt-Studie in Europa gilt. Besonders spannend sind in diesem Jahr die Erkenntnisse zu den Sonderthemen "Nachhaltigkeit" und "Gravelbikes", die erstmals abgefragt wurden.

Die Teilnehmer der Studie sind vorwiegend männlich mit einem überdurchschnittlich hohen frei verfügbaren Einkommen, das im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt oft dreimal so üppig ausfällt. So ist es nicht verwunderlich, dass die Ausgaben für Komplettträger und Zubehör noch einmal deutlich gestiegen sind und ein neues Spitzenniveau erreicht haben.

E-Mountainbiker zahlen über 5.300 Euro für ein neues Rad

Mit durchschnittlich 5.322 Euro (2020: 4.570 Euro) hat die EMTB-Leserschaft am meisten für ihr aktuelles Bike ausgegeben, aber auch die Ausgaben für alle anderen Fahrradmodelle sind gestiegen.

Beim Zubehör sieht es ähnlich aus: Die Teilnehmer der 'Tour'-Umfrage geben zum Beispiel an, in den letzten zwölf Monaten etwa 852 Euro für Zubehör-Artikel ausgegeben zu haben (2020: 635 Euro) und 433 Euro für Bekleidung (2020: 390 Euro). Darüber hinaus zeichnet sich in der Studie ein hohes Käuferpotenzial für die Zukunft ab.

Knapp 70 % der 'MyBike'-Leserschaft spielen derzeit mit dem Gedanken, sich ein neues Rad anzuschaffen, und die Hälfte der Befragten würde sich im Falle eines Neukaufs für ein modernes E-Bike entscheiden. Der Erfolgskurs des Elektro-Antriebs setzt sich also weiter fort und hat die Besitzverhältnisse im Markt mittlerweile grundlegend verändert. Die Mehrheit der 'MyBike'-Leserschaft besitzt heute ein Pedelec und kein klassisches Fahrrad ohne E-Antrieb mehr, das entspricht 32,6 % der Befragten, die das E-Bike als meistgefahrenes Rad nutzen (2020: 25,1 %).

Firmenrad-Leasing als Option

Eine interessante Perspektive für den Fahrradkauf ist das Firmenrad-Leasing, das in allen Segmenten sichtbar zunimmt und immer beliebter wird. So hat sich der Leasing-Anteil bei den MTB-Fahrern seit 2020 nahezu verdoppelt, wie die Ergebnisse der 'Bike'-Umfrage zeigen. Mit 31,5 % ist der Anteil derer, die ihr E-MTB geleast haben, am höchsten. Mehr als ein Drittel der EMTB-Leser beabsichtigt, das künftige E-Mountainbike zu leasen. Hochwertigere und damit teurere Fahrräder können so leichter erworben werden.

Davon profitieren auch spezielle Fahrradversicherungen, die beim Abschluss von Leasingverträgen obligatorisch sind. Allgemein lässt sich feststellen, dass der Wunsch nach finanzieller Absicherung aufgrund der hohen Kaufpreise für motorisierte Fahrräder und Rennräder zugenommen hat und sich die Fahrradversicherungen hierfür innerhalb von zwei Jahren verdoppelt haben. In der EMTB-Leserumfrage ist das ein Sprung von 19,4 % im Jahr 2020 auf 40,4 % im Jahr 2022.

Künftige Kaufabsichten der Leser

Insgesamt beabsichtigen zurzeit 38 % der 'Tour'-Leser sich ein neues Rennrad zu kaufen. Dafür sind sie bereit, im Durchschnitt 5.207 Euro zu investieren (2020: 4.236 Euro). Das wichtigste Kaufkriterium ist hier die Produktqualität. Zu beobachten ist auch, dass sich das Trendthema Gravelbike weiter fortsetzt. 9,2 % geben an, am häufigsten ein Gravelbike zu fahren. Das sind rund 2,7 Prozent mehr als im Jahr 2020. Damit haben Gravelbikes in den vergangenen zwei Jahren die höchste Zuwachsrate erlebt. Für viele ist der Allrounder die perfekte Ergänzung zum klassischen

Rennrad: 40,2 % der 'Tour'-Studienteilnehmer besitzen ein Gravelbike, dann meistens aber als Zweitrad.

Nachhaltigkeit gewinnt im Markt an Bedeutung

Nachhaltigkeit ist eines der zentralen gesellschaftlichen Themen, mit dem sich die Delius Klasing-Studie gesondert auseinandersetzt. Die Relevanz spiegelt sich auch in den Antworten der Teilnehmer wider. So sind rund 54,6 % der 'MyBike'-Leser bereit, für ein umweltfreundliches Produkt mehr Geld auszugeben.

Derartige Kriterien können die Kaufentscheidung durchaus positiv beeinflussen, wirken sich aber noch nicht entscheidend aus. Nur in den Zubehör-Segmenten 'Bekleidung' sowie 'Reinigungs- und Pflegemittel' ist die Sensibilisierung für nachhaltige Produkte auch im Fahrradmarkt sehr hoch, was nicht zuletzt auf die entsprechende Kennzeichnung mit diversen Umweltlabels zurückzuführen ist. Auf diese Weise kann Nachhaltigkeit für Produzenten zum Wettbewerbsvorteil werden: Jede zweite Leserin bzw. jeder zweite Leser wünscht sich laut der Umfrage, dass die Hersteller auf nachhaltige Produktion hinweisen.

Reisen mit dem Rad sind weiterhin angesagt

Das Reisen mit dem Fahrrad erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Über 80 % der Befragten planen derzeit "mit Sicherheit" oder "vielleicht" einen Radurlaub. Die Ausgaben für einen solchen Trip stagnieren im zweiten Jahr unter Corona-Einfluss auf hohem Niveau und liegen im Schnitt bei knapp über 1.000 Euro. Deutschland ist nach wie vor das Rad-Urlaubsland Nummer 1, da sind sich alle Zielgruppen einig. Österreich und Italien legen im Länderranking an Prozentpunkten zu und gehören ebenfalls zu den Top-Rad-Destinationen.

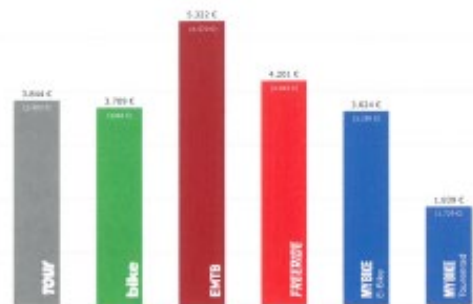
Schlussfolgernd zeigt die Studie einmal mehr, dass innovative Konzepte wie E-Bike, Gravelbike aber auch Nachhaltigkeit im Radsport Zielgruppen erweitern können und den Rad-Fans neue Möglichkeiten eröffnen. (vs)

Über die Studie

Die Fahrradmarkt-Studie 2022 von Delius Klasing ermöglicht nicht nur detaillierte Aussagen über die Entwicklung der Markt- und Imagewerte einzelner Radsegmente. Sie zeigt auch auf, wie stark eine Marke wahrgenommen wird. In diesem Jahr wurden wieder die Top-Zubehörmarken sowie die besten Komplettträger mit dem 'Readers' Award' ausgezeichnet. Die Gewinner wurden von der Leserschaft der genannten Radmagazine gewählt und stehen mit den entsprechenden Platzierungen ab sofort unter: <https://www.dk-mediasales.de/radsport-marktstudie> bereit.

Die Key Facts der Fahrradmarktstudie präsentiert der Verlag auch auf digitalem Wege in einem Video. Zusätzlich können drei Pakete erworben werden, die umfangreiches Datenmaterial zu den Bereichen Kompletttrader, Tourismus oder Zubehör mit unterschiedlichen Zubehör-Kategorien liefern. Alle Pakete enthalten den Marktüberblick, jeweils mit Erläuterungen und Vergleichsdaten. Ebenfalls abrufbar unter <https://www.dk-mediasales.de/radsport-marktstudie>. (vs)

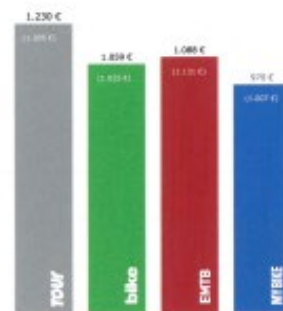
Investitionen der Magazin-Leser für ein neues Bike



Basierend auf: Mittelfahrrad Komplettset, neu gekauft = 100%. Angaben in Euro im Durchschnitt, Werte in Klammern: 2020. Quelle: TOUR, bike, EMTB, FREERIDE und MYBIE Lesersumfrage 2022

Zeitschriften-Nutzer im Vergleich: E-Mountainbiker (EMTB) haben die höchsten Summen für ein neues Rad ausgegeben.

Rad-Tourismus: Ausgaben in den letzten 12 Monaten



Angaben in Durchschnitt, Werte in Klammern: 2020. Quelle: TOUR, bike, EMTB, FREERIDE und MYBIE Lesersumfrage 2022

Die Investitionen in Fahrrad-Urlaube liegen bei den Befragten im Schnitt bei über 1.000 Euro jährlich.